

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 19.02.2015 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung
- 3 Anträge Straßenbenennung/ Straßenumbenennung
 - 3.1 Straßenumbenennung in 14480 Potsdam, Stadtteil am Stern
Hier: Umbenennung der Gagarinstraße
 - 3.2 Straßenbenennung in 14467 Potsdam - Potsdamer Mitte
Hier: Wiederbenennung des "Steubenplatz"
 - 3.3 Straßenbenennung in 14469 Potsdam
Hier: Schreibweise "Einsiedelei"
 - 3.4 Straßenbenennung in 14469 Potsdam
Hier: Umbenennung der Straße "Am Babelsberger Park" in "Park Babelsberg"
 - 3.5 Straßenbenennung in 14473 Potsdam
Hier: Bereich Speicherstadt Nord/ B-Plan Nr. 36-1 "Speicherstadt/Leipziger
Straße"
 - 3.6 Straßenbenennung in 14469 Potsdam
Hier: Bebauungsplangebiet vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 32
"Ehemalige Kaserne Eiche"
Planstraße B
- 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
 - 4.1 Frauennamen für Potsdamer Straßen
Vorlage: 15/SVV/0047
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
mit EA Fraktion DIE aNDERE
- 5 Mitteilungen der Verwaltung
 - 5.1 Sachstand Kino Charlott
 - 5.2 Sachstand Depots Potsdam Museum
 - 5.3 Sachstand Verfahren Kulturpolitische Leitlinien
- 6 Sonstiges

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Dr. Schröter eröffnet die Sitzung.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 19.02.2015 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Frau Dr. Schröter stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Es erheben sich keine Einwände gegen die Niederschrift der Sitzung vom 19.02.2015. Frau Dr. Schröter stellt die Niederschrift zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	5
Ablehnung:	0
Enthaltung:	1

In Bezug auf die Tagesordnung schlägt Frau Dr. Schröter vor, den Tagesordnungspunkt 5.1 zu Beginn der Sitzung zu behandeln. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch. Der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

zu 3 Anträge Straßenbenennung/ Straßenumbenennung

zu 3.1 Straßenumbenennung in 14480 Potsdam, Stadtteil am Stern Hier: Umbenennung der Gagarinstraße

Frau Dr. Schröter informiert die Ausschussmitglieder über das beantragte Rederecht von Herrn Petzholtz, als Antragsteller zur Umbenennung der Gagarinstraße und stellt dies zur Abstimmung. Dem Rederecht wird einstimmig zugestimmt.

Herr Petzholtz bringt den Antrag zur Umbenennung der in 14480 Potsdam (Am Stern) gelegenen Gagarinstraße in „Rumplerstraße“ ein. Er begründet seinen Vorschlag damit, dass der Namensgeber Edmund Rumpler deutlich besser in das Umfeld der anderen bestehenden Straßennamen passe, denn diese wurden nach Luftfahrtpionieren benannt (Otto Lilienthal, Hans Grade, Werner Alfred Pietschker). Juri A. Gagarin hingegen war Raumfahrer.

Herr Dr. Arlt teilt mit, dass er ebenso wie die Verwaltung, den Antrag nicht befürworten würde. Es gäbe keinen ordnungsrechtlichen Grund. Zudem müsse

im Zeitalter der Navigationsgeräte mit Umbenennungen von Straßen vorsichtig umgegangen werden. Des Weiteren hebt er hervor, dass Edmund Rumpler kein Flugpionier war. Die sogenannte Rumpler Taube hieß ursprünglich Etrich Taube und wurde nicht von Rumpler entwickelt. Die Rumpler Flugzeugwerke bauten die Taube. Eine besondere Verbindung zu Potsdam läge nicht vor.

Frau Dr. Schröter bedankt sich für die Redebeiträge und stellt die Umbenennung der Gagarinstraße in Rumplerstraße zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig abgelehnt.

**zu 3.2 Straßenbenennung in 14467 Potsdam - Potsdamer Mitte
Hier: Wiederbenennung des "Steubenplatz"**

Frau Dr. Schröter nimmt Bezug auf den Antrag zur Wiederbenennung des Steubenplatzes und stellt fest, dass es sich hierbei lediglich um eine Formalität handle.

Zu dem Tagesordnungspunkt gibt es keinen weiteren Gesprächsbedarf.

Frau Dr. Schröter stellt den Antrag zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:
Zustimmung: 5
Ablehnung: 0
Stimmenthaltung: 1

**zu 3.3 Straßenbenennung in 14469 Potsdam
Hier: Schreibweise "Einsiedelei"**

Herr Dr. Arlt nimmt Bezug auf den Antrag und erklärt, dass sich die Bezeichnung „An der Einsiedelei“ schleichend entwickelt habe. Zu der Schreibweise gebe es keinen amtlichen Registereintrag. Aus seiner Sicht ist die Schreibweise „Einsiedelei“ zu befürworten.

Frau Dr. Schröter stellt den Antrag, die in den amtlichen Melderegistern bereits verwendete Schreibweise „Einsiedelei“ zu bestätigen, zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig angenommen.

**zu 3.4 Straßenbenennung in 14469 Potsdam
Hier: Umbenennung der Straße "Am Babelsberger Park" in "Park Babelsberg"**

Herr Dr. Arlt nimmt Bezug auf den eingereichten Antrag, die in Gebrauch befindliche Schreibweise zu bestätigen und die Straße „Am Babelsberger Park“ in „Park Babelsberg“ umzubenennen. Für die Schreibweise „Park Babelsberg“ gebe es mehrere amtliche Adressmeldung im Gegensatz zu der Schreibweise „Am Babelsberger Park“. Aus seiner Sicht sollte der Antrag befürwortet werden.

Frau Dr. Schröter stellt den Antrag zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig angenommen.

**zu 3.5 Straßenbenennung in 14473 Potsdam
Hier: Bereich Speicherstadt Nord/ B-Plan Nr. 36-1 "Speicherstadt/Leipziger Straße"**

Herr Dr. Arlt nimmt Bezug auf den Antrag. Die Planstraßen 3.1 und 3.2 sollen in „An der Kornmühle“ benannt werden. Die Planstraßen 4.2, 4.3 und 4.4 sollen in „Am Speicher“ genannt werden. Beide Bezeichnungen sollen als Weiterführung bestehender Straßen so betitelt werden. Die Planstraßen 5, B.3 und B.4 sollen in „An der Lokremise“ benannt werden. Die Planstraßen C.2, C.3 und C.4 in „Am Magazin“. Aus seiner Sicht sind die Bezeichnungen in Ordnung. Auf die Nachfrage hin, ob zu damaligen Zeiten die Bezeichnung „Lokremise“ üblich war, wird dies von Herrn Dr. Arlt bestätigt.

Frau Dr. Schröter stellt den Antrag zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig angenommen.

**zu 3.6 Straßenbenennung in 14469 Potsdam
Hier: Bebauungsplangebiet vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 32
"Ehemalige Kaserne Eiche"
Planstraße B**

Frau Dr. Schröter bringt den Antrag ein und informiert darüber, dass der Ortsbeirat Eiche der Benennung in „Am Düsternen Teich“ zugestimmt habe.

Herr Dr. Arlt weist daraufhin, dass ein Vorschlag zur Benennung der Straße in „Lindstedter Bogen“ dem Ausschuss für Kultur und Wissenschaft bereits einmal vorlag. Dieser wurde damals abgelehnt. Die zu benennende Straße befindet sich nicht direkt am Teich. Daher empfiehlt Herr Dr. Arlt die Benennung der Straße in „Zum Düsternen Teich“.

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Frau Dr. Schröter stellt die Benennung der Straße „**Zum Düsternen Teich**“ zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig angenommen.

zu 4 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

zu 4.1 **Frauennamen für Potsdamer Straßen**

Vorlage: 15/SVV/0047

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
mit EA Fraktion DIE aNDERE

Frau Dr. Schröter nimmt Bezug auf den Antrag und teilt mit, dass der Antrag an den Ausschuss zurücküberwiesen wurde. Es liegen zwei Ergänzungsanträge der Fraktion DIE aNDERE und der SPD vor. In der heutigen Sitzung sollen nur die Ergänzungsanträge besprochen werden, über den Ursprungsantrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen wurde in der vergangenen Sitzung ausführlich diskutiert.

Die Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft bekommen den Straßennamenpool der Stadt ausgereicht.

Frau Morgenroth bringt den Ergänzungsantrag der Fraktion SPD ein. Über die Aufnahme der Frauennamen Anne Marie Baral, Maria Caroline Benda und Sophie Farber in den Straßennamenpool der Stadt Potsdam habe sie bereits mit Herrn Dr. Arlt gesprochen. Hinzugekommen sind Anna Kamin und Pauline Wuttke. Beide Frauen wurden 1933 bei der letzten freien Kommunalwahl trotz aller Repressalien durch die NSDAP für die SPD in die Stadtverordnetenversammlung Nowawes und Potsdam gewählt. Kurz darauf wurden ihre Mandate annulliert. Der Akt zur Aufstellung zur Wahl war zur damaligen Zeit auch ein Akt des Widerstandes. Weiteres sei über die Damen nicht bekannt.

Herr Dr. Kwapis bringt den Ergänzungsantrag der Fraktion DIE aNDERE ein und begrüßt zudem die Aufnahme der Frauennamen im Rahmen des Ergänzungsantrages der Fraktion SPD in den Straßennamenpool.

Herr Dr. Arlt spricht sich dafür aus, Frauennamen, die zur Benennung von Straßen in Potsdam herangezogen werden könnten, im Straßennamenpool zu sammeln. Insbesondere die Vorschlagseinbringung zur Benennung einer Straße im Luftschiffhafen aus der letzten Sitzung habe gezeigt, dass dies erforderlich sei. In diesem Zusammenhang könne er sich vorstellen die Straße am Luftschiffhafen nach Käthchen Paulus zu benennen. Sie habe den zusammenlegbaren Fallschirm erfunden und war Fallschirmspringerin.

Bezüglich der Straßenbenennung im Luftschiffhafen informiert Frau Dr. Magdowski darüber, dass der Antrag mit der Bitte um Behandlung im Beirat Luftschiffhafen weitergeleitet wurde, jedoch wurde der Verwaltung mitgeteilt, dass der Beirat nicht tagen könne, da die Vertreter der Fraktionen noch nicht benannt seien.

Herr Schüler begrüßt die Aufnahme der Frauennamen in den Straßennamenpool der Stadt Potsdam. Der derzeitige Pool macht deutlich, dass dies erforderlich sei. 3 von 58 Straßennamen, seien Frauennamen. Bei zukünftigen Straßenbenennungen könne man auf die Namen im Pool zurückgreifen.

Herr Dr. Scharfenberg begrüßt ebenfalls das vorgehen, in den Straßennamenpool weitere Frauennamen aufzunehmen. Er regt an, dass die Recherche zu den Frauen, die in den Namenspool aufgenommen werden, durch Schulen erfolgen könnte.

Frau Dr. Magdowski befürwortet den Vorschlag zur Einbeziehung der Schulen und bietet an, im Rahmen der nächsten Schulkonferenz die Idee einzubringen.

Frau Dr. Klockow äußert sich dahingehend, dass gemäß der Anforderung, dass ein Bezug zu Potsdam bestehe, Petra Kelly nicht in den Straßennamenpool mitaufgenommen werden dürfte.

Die Auffassungen diesbezüglich gehen bei den Mitgliedern des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft auseinander.

Frau Dr. Schröter fragt die Mitglieder des Ausschusses, ob Petra Kelly Bestandteil des Antrags sein soll. Dies wird zur Abstimmung gestellt:

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 4
Ablehnung: 1
Enthaltung: 1

Die Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft stimmen mit Stimmenmehrheit dafür, dass Petra Kelly Bestandteil des Antrags bleibt.

Frau Dr. Schröter stellt den Ergänzungsantrag der Fraktion DIE aNDERE zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig angenommen.

Frau Dr. Schröter stellt den Ergänzungsantrag der Fraktion SPD zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig angenommen.

Frau Dr. Schröter stellt den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit den Ergänzungen zur Abstimmung:

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

In den folgenden 5 Jahren sollen vorrangig Frauen durch Straßennamen für ihr Wirken in Potsdam gewürdigt werden. Insbesondere ist die Aufnahme von Käthe Pietschker (1861-1959), Anna Zielenzinger (1887-1943), Gisela Opitz (1931-2005) und Bertha von Moeller (1877-1942) sowie Suse Ahlgrimm-Globisch (1920-2004) in den Pool der Straßennamen vorzusehen und bevorzugt einzusetzen.

Nach 5 Jahren soll das Verfahren evaluiert werden.

Des Weiteren werden folgende Persönlichkeiten als Namensgeberinnen für Potsdamer Straßen vorgesehen:

**Eva Laube
Petra Kelly
Antonie Stemmler**

Der Oberbürgermeister wird gebeten, die Namen der Potsdamerinnen Anne Marie Baral, Maria Caroline Benda, Sophie Farber sowie Anna Kamin und Pauline Wuttke ebenfalls in den Straßennamenpool der LHP aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig angenommen

zu 5 Mitteilungen der Verwaltung

zu 5.1 Sachstand Kino Charlott

Herr Kalesse informiert die Ausschussmitglieder über den bisherigen Werdegang. Dem Eigentümer wurde auf Antrag zur Durchführung von Dachdeckungs-, Zimmermanns-, Maurer- und Tischlerarbeiten an der Villa am 08.04.2014 eine denkmalrechtliche Erlaubnis erteilt. Dagegen legte der beauftragte Rechtsanwalt Widerspruch ein. Am 09.07.2014 erfolgte eine Ortsbesichtigung gemeinsam mit dem Eigentümer und einem der Erarbeitung eines Nutzungs- und Sanierungskonzepts für das ehemalige Kino und die Villa beauftragten Architekten. Beide Gebäude sind stark desolat und sanierungsbedürftig. Die Villa und das ehemalige Kino sind instandsetzungsfähig. Der Architekt habe erste Entwürfe zur Beurteilung der Genehmigungsfähigkeit aus denkmalrechtlicher Sicht im November 2014 vorgestellt. Die Entwürfe sehen im Wesentlichen die Sanierung der Villa und des Kernbaus, des eigentlichen Kinosaals, vor. Es sei geplant, die Anbauten durch neue, moderne Anbauten zu ersetzen. Das Gelände soll gärtnerisch gestaltet werden. Dazu wurde im Dezember 2014 denkmalrechtlich und planungsrechtlich Stellung genommen und Veränderungen gefordert. Eine Rückfrage beim Architekten ergab, dass zwischenzeitlich weitere Untersuchungen zu einer möglichen Nutzung durchgeführt wurden. Eine Abstimmung zwischen dem Architekten und der Unteren Denkmalschutzbehörde wird nach Ostern angestrebt. Die Widerspruchsbearbeitung zur denkmalrechtlichen Erlaubnis und zum ordnungsbehördlichen Verfahren wurde vorerst ausgesetzt. Herr Kalesse macht deutlich, dass die Verfahrensschritte einzuhalten sind und eine Beschleunigung durch die Verwaltung nicht herbeigeführt werden könne.

Frau Dr. Schröter bedankt sich bei Herrn Kalesse für die Informationen.

zu 5.2 Sachstand Depots Potsdam Museum

Herr Wittenberg berichtet, dass das Depot in Herrmannswerder in der Tornowstraße 51 aus wirtschaftlichen Gründen aller Voraussicht nach nicht mehr aufgegeben werden müsse. Die Kosten, die in Zusammenhang mit dem Umzug und den Alternativstandort entstanden wären, würden die geplanten Kosten von etwa 250.000,00 € fast um das Doppelte übersteigen.

In Bezug auf das Depot in Groß Glienicke informiert Herr Wittenberg darüber, dass durch den KIS die Räume sicherheitstechnisch für eine Nutzung hergerichtet werden.

Herr Kolesnyk macht darauf aufmerksam, dass eine Prüfung zur Räumung des Standortes in der Tornowstraße 51 zur Flüchtlingsunterbringung, unabhängig der derzeitigen Situation, wahrscheinlich später dennoch wieder thematisiert werden kann, je nach Anzahl der unterzubringenden Flüchtlinge.

Auf die Nachfrage, ob nach wie vor eine langfristige stabile Depotlösung gesucht werde, erwidert Herr Wittenberg, dass es wünschenswert wäre, die Depotbestände an einem stadtnahen Ort und nicht an mehreren Orten zu haben. Zu beachten sei jedoch, dass das Gebäude den Anforderungen für eine Depotnutzung entspreche.

zu 5.3 Sachstand Verfahren Kulturpolitische Leitlinien

Frau Dr. Magdowski nimmt Bezug auf die im Dezember 2014 getroffene Aussage von Herrn Prof. Voegen zur Vorlage eines Diskussionsvorschlags bezüglich der Fortschreibung der Kulturpolitischen Konzepte und fragt nach dem schriftlichen Entwurf.

Herr Prof. Voegen erwidert, dass in der Sitzung im Januar mündlich vorgetragene Impulse gegeben wurden.

Frau Dr. Seemann berichtet, dass man sich intern darauf verständigt habe, dass die Verwaltung ein kurzes Papier erstellt, welches den Prozess, die Leitziele, die Schwerpunkte, die Maßnahmen und die Umsetzung beinhaltet. Dieses Papier werde an die Ausschussmitglieder versandt zur Gewährleistung eines weiteren partizipatorischen Prozesses. Es soll im Anschluss daran eine Konkretisierung und Priorisierung der Ziele und Maßnahmen erfolgen. Herr Föhl würde im Rahmen seines Auftrages gebeten werden die Moderation zu übernehmen. Die Ergebnisse werden abschließend der Stadtverordnetenversammlung zum Beschluss vorgelegt.

Frau Dr. Schröter ergänzt dahingehen, dass eine Schlussbesprechung in der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft am 18.06.2015 angestrebt wird.

Herr Reich macht darauf aufmerksam, dass derzeit kein beschlossenes Konzept existiere. Dennoch beziehe man sich in laufenden Diskussionen auf die Kulturpolitischen Leitlinien. Dabei befindet sich die Fortschreibung noch im Diskussionsprozess. Zudem würde Herr Reich es begrüßen, wenn Herr Prof. Voegen seine Impulse verschriftlichen würde.

Auf die Nachfrage hin, ob es Probleme in Verbindung mit der Erstellung des Leitbildes der Stadt gebe erwidert Frau Dr. Magdowski, dass das Leitbild auch wichtig für die Kultur sei. Jedoch muss auch auf einer weiteren Ebene Position bezogen werden.

Herr Kolesnyk macht deutlich, dass ein Konzept zudem wichtig zur Orientierung und für weitere Handlungsschritte sei. Er bitte darum, dass die Kurzfassung, die durch die Verwaltung erarbeitet wird, sich im Wesentlichen auf die Maßnahmen beschränkt.

Herr Prof. Voesgen teilt mit, dass aus seiner Sicht an anderer Stelle die Schwerpunkte lägen, nicht wie im Papier zur Fortschreibung der Kulturpolitischen Leitlinien dargestellt. Er würde seine Vorstellungen zu diesem Thema schriftlich darlegen.

Frau Dr. Seemann informiert, dass bereits Maßnahmen, die im Rahmen des Papiers festgehalten, auch umgesetzt wurden (Bsp. Information Projektförderung).

zu 6 Sonstiges

Frau Dr. Schröter erinnert die Mitglieder an die Einladung des Neuen Atelierhaus Panzerhalle am 28.04.2015. Der Besuch könne genutzt werden, um einen Einblick in die Arbeit und den Standort zu erhalten.

Frau Dr. Magdowski nimmt Bezug auf die Förderung von Fête de la Musique. Gemäß Haushaltsbeschluss wird ein Budget von 10.000,00 € im Fachbereich 92 (Kommunikation, Wirtschaft und Beteiligung) eingerichtet. Das Budget dient der Unterstützung traditioneller kultureller sowie touristischerer Feste zur Abdeckung von Risiken bei ehrenamtlicher Arbeit. Die Verwaltung schlägt vor, die Förderung für Fête de la Musique, die im Rahmen der Projektförderung 6.600,00 € beträgt, auf 10.000,00 € aufzustocken und die Gelder aus dem voran genannten Budget zu nehmen.

Die Mitglieder des Ausschusses nehmen dies zustimmend zur Kenntnis.

Frau Dr. Magdowski informiert darüber, dass in der kommenden Sitzung durch Frau Dr. Götzmann (Direktorin Potsdam Museum) ein aktueller Sachstand zum Skulpturenpfad gegeben wird.

Herr Reich nimmt Bezug auf die Änderung in der Niederschrift vom 18.12.2015. Er bittet um eine Antwort auf seine Frage, seit wie vielen Jahren und von wie vielen Tarifaufwüchsen die Träger, die keinen Tariflohn zahlen, ausgeschlossen wurden.

Zudem spricht er sich dafür aus, dass eine quantitative Erfassung der Eckwerte (Nutzer/ Zuschauer, Einnahmeentwicklung) als Entscheidungsgrundlage für die Förderung aller Träger der Stadt Potsdam der letzten Jahre erarbeitet wird.

Zudem wird um eine Übersicht gebeten, die Auskunft darüber gibt, welche Einrichtung Ausgleichszahlungen für den Mindestlohn bekommt und welche nicht.

Dr. Karin Schröter
Vorsitzende des Ausschusses für
Kultur und Wissenschaft

Bettina Schmidt
Schriftführerin